

# Be smart

von Joseph Randersacker... don't start – so heißt ein Wettbewerb, der SchülerInnen davon überzeugen will, nicht mit dem Rauchen anzufangen. Smartsein als Appell an die eigene Vernunft. Soll manchmal helfen.

Oft auch nicht. Die Gesellschaft vertraut daher immer öfter darauf, dass die Geräte, die wir benutzen, smart sind: das Smartphone, die Smartwatch, demnächst die Smartcity. Die Technik ist klüger als Du, so der heimliche Subtext. / Ganz besonders smart sei der smarte Kühlschrank, flüstern die Verkäufer künstlicher Intelligenz der natürlichen Dummheit zu. Der bestellt von selbst Bier nach, wenn es alle ist, und informiert die Krankenkasse, damit die einen Zuschlag für ungesundes Verhalten berechnen kann. Das macht dort sicher ein Smartsofa\*. // Angeblich sind die smarten Kühlschränke künftig serienmäßig mit Kameras ausgestattet. Wenn sie schlechte Laune haben, schicken sie uns dann eine SMS: „Milch wird sauer“. Vermutlich reden sie auch miteinander: „Du, lässt Deine Bedienung auch immer die Wurst ranzig werden?“ Man will gar nicht wissen, was die alles zu sehen kriegen. Vom smarten WC\*\* ganz zu schweigen. Man ahnt, wie es weitergeht: WC an Kühlschrank ... oder auch umgekehrt.

Die Zukunft ist smart, es sei denn, man verweigert sich dem größten Unsinn – be smart, don't start.

\* Ein Insiderwitz: SoFa ist die Abkürzung für Sozialversicherungsfachangestellte – die, die bei den Kassen früher hinterm Schalter saßen, als alles noch nicht so smart war.

\*\* Dagegen war die WC-Fliege noch eine humansmart Technologie. Nudging hieß das. Insulting ist die Zukunft.

